

anbau & sortenreine vermehrung

- von Paprikas und Chilis im eigenen Garten -

Viele Paprika- und Chilisorten sind im Handel nicht oder nur sehr schwer erhältlich.

Da Paprikas unkompliziert zu vermehren sind, kann man die Samengewinnung selbst in die Hand nehmen.



Der "Wiener Calvill" ist eine alte Gemüsepaprika-Sorte aus dem ehemaligen Wiener Züchtungshaus Ziegler. Obwohl freilandtauglich, ist diese Sorte seit 1985 aus dem Handel verschwunden. Sie wurde u.a. zum Einlegen und in der Konservierungsindustrie verwendet. Die dickfleischigen, gelbgrünen Früchte sind süß und mild, im roten Zustand aber mit gewisser Schärfe.

Sortenwahl

Bei der Freilandkultur ist die Sortenwahl sehr wichtig. Viele moderne Sorten sind nur für die Gewächshauskultur geeignet! Neben vielen älteren sind auch einige aktuelle ungarische Sorten in nicht allzu

rauen Lagen freilandtauglich. Bei der Auswahl von Sorten nach der Schärfe ist zu beachten, daß diese je nach Wachstumsbedingungen beträchtlich schwanken kann: Stress (z.B. Trockenheit oder leichter Nährstoffmangel) kann die Schärfe erhöhen, Überdüngung kann sie senken.

Anzucht

Die junge Paprikapflanze braucht viel Licht und viel Wärme (Gemüsepaprika zwischen 20-24°C, Gewürzpaprika zwischen 24-28°C!) - man kann sie also in einem gut geheizten Wohnraum am hellsten Fenster oder wenn vorhanden im Glashaus vorziehen.

Achtung: Wer im Wohnzimmer vorzieht, darf nicht zu früh aussäen, sonst werden die Pflanzen spindelig! In der Nacht kann die Temperatur etwas absinken. Bei der Kultur im Glashaus können Blattläuse zum Problem werden. Mit dem rechtzeitigen Einsatz von Nützlingen (z.B. Schlupfwespen, Florfliegenlarven) kann man Blattläuse bekämpfen.

Auspflanzen

Nach den Eismännern! Paprika liebt warmen Boden. In der Anfangszeit kann man mit schwarzen Mulchfolien nachhelfen oder wie bei Tomaten den Pflanzen Vlieshauben überstülpen. Da Paprikas sehr nährstoffliebend sind, geben Sie beim Auspflanzen ausreichend Kompost oder Mistkompost ins Pflanzloch.

Kälteprobleme?

- Dann versuchen Sie es mit einer Topfkultur - so können Sie die Pflanzen in besonders kühlen Nächten einfach ins Vorhaus stellen. Chilis eignen sich sehr gut für die Topfkultur und tragen dann sogar besonders reich. Man kann viele

Sorten auch im Topf überwintern oder fertig ausreifen lassen (z.B. "Sibirischer Hauspaprika").

Pflege

Viel gießen, aber Staunässe vermeiden! Vor allem Gemüsepaprika laufend beernten - sonst stellen sie das Blühen ein und die Ernte ist mager.

Selbst Samen gewinnen

Paprikas sind vorwiegend Selbstbestäuber - im Garten ist also kaum Kreuzungsgefahr gegeben, wenn zwischen verschiedenen Sorten ein Abstand von ein paar Metern vorhanden und das Blütenangebot im Garten ausreichend ist.

Im Gewächshaus muß man allerdings aufpassen. Wenn die Insekten keine große Auswahl haben, kommen sie der Selbstbestäubung oft zuvor! Dann lieber nur jeweils eine Sorte vermehren. Gleiches gilt für kleine Gärten oder Balkons im geschlossenen Stadtgebiet.

Zur Samenernte schöne, typische, ausgereifte Früchte verwenden - die Farbe soll vollständig umgeschlagen sein - meist von grün auf rot, gelb, orange oder braun.

Zur Vermehrung keine Hybridsorten verwenden, da diese in den nächsten Jahren aufspalten und ihre sortentypischen Eigenschaften verlieren. Die Früchte aufschneiden und die Samen herausholen. Achtung bei scharfen Sorten: unter Umständen empfiehlt es sich, Brille und Handschuhe zu tragen.

Die Samen an einem warmen, trockenen Ort gut trocknen (nicht in der prallen Sonne!), anschließend dunkel und trocken lagern.

Paprikasamen behalten bei guter Lagerung über 2 bis 3 Jahre ihre Keimfähigkeit.

Bildquelle: ARCHE NOAH, Archiv.